



Das Vogelneftchen.

Der geheime Rat von Treuhald befaß ein schönes Landgut in einer fehr angenehmen Gegend. Von Zeit zu Zeit kam er aus der Refidenz dahin, um auf einige Tage Landluft zu genießen, und fich von feinen Gefchäften zu erholen. Als es wieder Frühling ward, nahm er feine zwei kleinen Söhne, zwei liebliche blühende Knaben, das erftemal mit dahin. Beiden gefiel es auf dem Lande ganz unvergleichlich. Der goße Garten am Haufe, die grünenden Saatsfelder und die blumigen Wiefen entzückten fie. Über alles gieng ihnen aber das nahe Wäldchen voll Eichen, Birken, Erlen und blühender Gebüfche, durch das mehrere, reinlich mit Kies beftreute Wege führten. Die beiden Knaben lebten wie neu auf.

Eines Tages gieng der Vater mit ihnen in das Wäldchen, und zeigte ihnen ein Vogelneftchen. Das nette Neftchen und die fünf zarten jungen Vögelchen, denen die alten, die gar nicht fcheu waren, Futter zutrugten, machten den Knaben unbeschreibliche Freude.

Der Vater fezte fich hierauf mit den zwei Knaben auf die fteinerne Bank unter einer alten Eiche am Ende des Wäldchens, wo man eine fehr